

Unsere WPO hat sich nach dem VIII. Parteitag in mehreren Mitgliederversammlungen mit der Frage beschäftigt, wie jetzt die politische Massenarbeit, und der Wettbewerb im Wohnbezirk 39 Berlin-Johannisthal entwickelt werden müssen. Dabei stellen wir die eigene Verantwortung als Mitglieder der WPO in den Vordergrund und erteilen, wie das Genosse Erich Honecker auf dem 2. Plenum des ZK fordert, allen Genossen, die gesundheitlich dazu in der Lage sind, konkrete Parteaufträge für die Auswertung des VIII. Parteitages und die Unterstützung der Volks wählen im November.

Das läßt sich natürlich leichter schreiben als im einzelnen ausarbeiten und durchführen. Andererseits möchte ich von unserer WPO sagen, daß die Genossen sich nach besten Kräften bemühen, die führende Rolle der Partei durch ihre Mitarbeit in der Nationalen Front, den Massenorganisationen, Hausgemeinschaften usw. ständig zu gewährleisten, ohne das von der Mitarbeit der Genossen der BPO abhängig zu machen.

Wir sind eine WPO des Stadtbezirks Berlin-Treptow. In unserem Wohnbezirk gibt es etwa 1500 wahlberechtigte Bürger. Viele von ihnen wohnen in Altnebauwohnungen, ein großer Teil schon in Neubauten bzw. AWG-Häusern. Außerdem gibt es im Wohnbezirk ein großes Gebiet mit Siedlungscharakter, also Eigenheim und Ein- bzw. Zweifamilienhäusern. So vielfältig das äußere Bild des Wohnbezirks ist, so verschieden sind auch die an die WPO herangetragenen Probleme der Bürger. Da wir als Mitglieder der WPO bemüht sind, alle Bürger zu erreichen und zu gewinnen, gilt es immer wieder abzuwägen, welches Problem wir zu welcher Zeit anpacken, auf welche Aufgaben wir uns selbst konzentrieren und welche Kräfte durch die WPO mobilisiert werden können.

Dabei hat sich die enge Zusammenarbeit mit allen gesellschaftlichen Organisationen des Wohnbezirks bewährt. Sie beschränkt sich keineswegs nur auf Aussprachen der Parteileitung mit den Vorsitzenden der Massenorganisationen und den Vertretern des Wohnbezirksausschusses der Nationalen Front, aber diese kameradschaftlichen Gespräche und regelmäßigen

Zusammenkünfte spielen eine wichtige Rolle. Hier wird die politisch-ideologische Situation im Wohnbezirk beraten, werden die sich daraus ergebenden Aufgaben erörtert, das gemeinsame Arbeitsprogramm der Nationalen Front besprochen und weitere Vorhaben diskutiert bzw. gleich festgelegt. Da die Termine abgestimmt sind und jede Organisation ihre konkrete Aufgabe kennt, kommt niemand zur nächsten Beratung mit leeren Händen. Es ist bei uns also schon Tradition geworden, daß wir politische Höhepunkte gemeinsam mit allen gesellschaftlichen Organisationen beraten und vorbereiten.

## Parteitagsbeschlüsse und Wahlvorbereitung

Dies geschah bei der Vorbereitung des 25. Jahrestages der SED sowie der Vorbereitung des VIII. Parteitages, und es geschieht jetzt in Vorbereitung auf die Wahlen zur Volkskammer der Deutschen Demokratischen Republik und zu den Bezirkstagen.

Ausgehend von der Analyse der Wahlen im Jahre 1970 und der gegenwärtigen Lage im Wohnbezirk legten wir u. a. folgende Aufgaben fest: Im Vordergrund der Wahlvorbereitung stehen die persönlichen Gespräche mit den Wählern sowie solche Straßen- und Hausversammlungen, die konkret auf die Fragen der Bürger Antwort geben. Wir betrachten, wie das auf dem 2. Plenum betont wird, die schöpferische Aussprache mit den Bürgern als eine lebendige Wahlvorbereitung.

Es gibt bei uns Festlegungen, um zu sichern, daß die Abgeordneten unseres Wohnbezirks und weitere Staatsfunktionäre an möglichst vielen Zusammenkünften teilnehmen und Rechenschaft ablegen.

Jede Massenorganisation weiß also seit Wochen, wofür sie verantwortlich ist. Die Volkssolidarität bereitet beispielsweise einen Rentnernachmittag vor, auf dem ein Abgeordneter sprechen wird. Der DFD unterstützt die Hausgemeinschaften, die während der Vorbereitung der Volks wählen Kinderfeste durchführen und organisiert einen Lampionumzug mit Kindern und Eltern. Der Wohnbezirksausschuß der Natio-